

INHALT

- 4 EINFÜHRUNG
- 6 WARUM LIEBEN WIR MUSIK?
- 8 SIEBEN ZUTATEN
- 10 MÖGEN TIERE MUSIK?
- 12 DAS MUSIK-ALPHABET
- 14 SCHLAGINSTRUMENTE
- 16 WIE ENTSTEHEN TÖNE?
- 18 SCHREIBE SELBST EIN LIED
- 20 KLASSIK
- 22 GROSSE KOMPONISTEN
- 24 BLASINSTRUMENTE
- 26 MUSIK LESEN
- 28 OPER

- 30 WIE HOCH KOMMST DU?
- 32 FOLK
- 34 SAITENINSTRUMENTE
- 36 COUNTRY
- 38 MUSIK UND MATHE
- 40 LETTERN, TONARTEN UND AKKORDE
- 42 BLUES
- 44 JAZZ
- 46 MUSIK SEHEN
- 48 MUSICAL
- 50 DIE STIMME
- 52 FUNK
- 54 ROCK
- 56 WARUM BLEIBT MUSIK IM GEDÄCHTNIS?

- 58 RHYTHMUS
- 59 TEMPO
- 60 REGGAE
- 62 POP
- 64 ELEKTRISCHE INSTRUMENTE
- 66 EBENEN EINES SONGS
- 68 HIP-HOP
- 70 WARUM TANZEN WIR ZU MUSIK?
- 72 MUSIK AUS ALLER WELT

- 74 AFRIKANISCHE MUSIK
- 75 INDISCHE MUSIK
- 76 K-POP
- 78 HINTER DEN KULISSEN
- 80 ELEKTRONISCHE MUSIK
- 82 IM STUDIO
- 84 MUSIKPIONIERE
- 86 DER MOZART-EFFEKT
- 88 GESCHICHTE DER MUSIK
- 90 GLOSSAR
- 92 MUSIKALISCHE SYMBOLE
- 94 REGISTER
- 96 DANK

PLAYLISTS ANHÖREN

Der beste Weg, etwas über Musik zu lernen, ist, sie zu hören! Im Buch findest du zahlreiche Playlists, die dir Musikstücke oder Lieder zu einem bestimmten Thema oder Musikstil empfehlen. Du findest sie im Internet.



Penguin Random House

Text: Charlie Morland
Illustrationen: David Humphries
Fachliche Beratung: Gareth Dawson

Lektorat: Kat Teece, Kritika Gupta, Jonathan Melmoth, Monica Saigal, Malavika Talukder, Francesca Young, Sarah Lerter

Gestaltung und Bildredaktion: Clare Baggaley, Victoria Palastanga, Nidhi Mohra, Fiona Macdonald, Sachin Gupta, Vijay Kandwal, Diane Payton-Jones, Romi Chekreborty, Sakshi Seluja, Helen Senior

Herstellung: Dragana Puvacic, John Casey

Für die deutsche Ausgabe:
Programmleitung: Monika Schlitzer
Redaktionsleitung: Martina Glöde
Projektbetreuung: Dörte Eppelin
Herstellungsleitung: Dorothee Whittaker
Herstellungskoordination: Franziska Creutzburg
Herstellung: Inga Reinke

Titel der englischen Originalausgabe: Music and how it works

© Dorling Kindersley Limited, London, 2020
Ein Unternehmen der Penguin Random House Group
Alle Rechte vorbehalten

© der deutschsprachigen Ausgabe by Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2021
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Jegliche – auch auszugsweise – Verwertung, Wiedergabe, Vervielfältigung oder Speicherung, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Übersetzung: Karin Hofmann
Lektorat: Dorit Aurich

ISBN 978-3-8310-4236-4

Druck und Bindung: RR Donnelley, China



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C144663

www.dk-portal.de



WARUM LIEBEN WIR MUSIK?

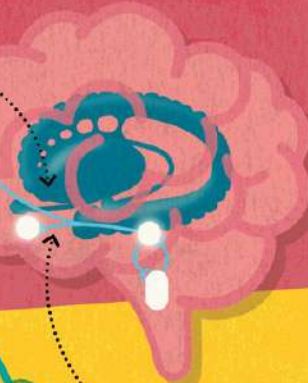
Egal, ob du auf einer Party zu wilden Rhythmen tanzt oder dich in deinem Zimmer bei leisen Klängen entspannst: Musik hat sehr viel Macht. Sie kann dich fröhlich oder traurig stimmen, und sie kann dir sogar helfen, dich an Dinge aus der Vergangenheit zu erinnern.



DAS MACHT SPASS!

Wissenschaftler fanden heraus, dass das Hören von Musik den Teil des Gehirns aktiviert, der für Spaß zuständig ist. Man spricht vom „limbischen System“. Es ist aktiv, wenn wir angenehme Dinge tun, wie zum Beispiel etwas Leckeres essen.

Limbisches System



GLÜCKLICHMACHER

Wenn wir Musik hören, wird Dopamin im limbischen System freigesetzt. Dopamin ist ein Stoff, der auf Bahnen durch das Gehirn wandert und bewirkt, dass wir uns gut fühlen.

Dopaminbahn



Popsängerin Taylor Swift

RÄTSEL RATEN

Wenn wir Musik hören, versucht unser Gehirn herauszufinden, welche Töne als Nächstes kommen. Wir finden das unterhaltsam, denn unser Verstand sucht gern Antworten auf Rätsel!

NETTE ABLENKUNG

Musik hören kann dich von anderen Dingen ablenken. Wenn du gerade genervt oder sauer bist, fühlst du dich vielleicht mit Musik besser.



RHYTHMUS IM BLUT

Musik macht Lust auf Tanz und Bewegung. Dabei setzt unser Gehirn verschiedene chemische Stoffe frei, die wir als Vergnügen empfinden.



SO VIELE GEFÜHLE

Musik hören macht uns nicht nur glücklich. Wenn du auf Gruselgeschichten stehst, magst du vielleicht Musik, die dir Angst macht, wie der Soundtrack zu einem Horrorfilm. Wenn du traurig bist, möchtest du vielleicht ruhige und leise Musik hören.



Dänisches Plakat für den „König des Jazz“ (1930)

ERINNERUNGEN

Wir erinnern uns oft besser an Lieder als an Worte. Die Gefühle, die wir beim Musikhören haben, helfen, Erinnerungen gut festzuhalten. Musik kann also dazu beitragen, dass wir uns an bestimmte Momente oder Zeiten in unserem Leben erinnern!

Ältere Menschen können sich oft an Musik aus ihrer Vergangenheit erinnern, sogar wenn sie alles andere schon vergessen haben.



LIEBLINGSLIEDER

Je öfter du einen Musikstil hörst, desto besser kann dein Gehirn das Rätsel lösen, welche Töne als Nächstes kommen. Das bedeutet, dass dein Lieblingsgenre (Stil) wahrscheinlich das ist, mit dem du am besten vertraut bist.

Popsängerin Beyoncé und Rapper Jay-Z



SCHLAG- INSTRUMENTE

Schlag- oder Perkussionsinstrumente werden geschüttelt oder geschlagen, wie etwa eine Trommel. Der Rhythmus dieser Instrumente hilft allen Musikern in einer Band, zur richtigen Zeit zu spielen. Das rhythmische Grundmuster eines Stücks wird Groove genannt.

HI-HAT

Die Hi-Hat besteht aus zwei aufeinanderliegenden Becken. Der Schlagzeuger kann sie mit einem Fußpedal schließen oder öffnen, um den Klang zu ändern.



XYLOPHON

Die hölzernen Klangstäbe eines Xylophons werden mit Schlägeln geschlagen. Je kürzer die Klangstäbe sind, desto höher klingen sie.



TAMBURIN

Den Rahmen des Tamburins säumen Schellen aus Metall. Diese klingeln gegeneinander, wenn das Instrument geschüttelt wird.

SO FUNKTIONIERT'S

Beim Spielen eines Schlaginstruments vibriert dessen Oberfläche. Dies erzeugt Schwingungen in der Luft, die sogenannten Schallwellen. Je stärker das Instrument geschlagen wird, desto lauter klingt es.

Das Becken vibriert beim Spielen.



SNARE

Die Snare ist eine Trommel mit kurzem, scharfem, schnarrendem Klang. Sie wird normalerweise auf den dritten Schlag eines Taktes gespielt.

BASSTROMMEL

Die Basstrommel spielt man mit einem Fußpedal. Sie klingt sehr tief und wird oft auf den ersten Schlag eines Taktes gespielt.

RIIDE-BECKEN

Dieses große Becken wird häufig im Refrain anstelle einer Hi-Hat verwendet, um eine Vielzahl von Klängen zu erzeugen.



GLOCKENSPIEL

Die Metallstäbe erzeugen einen Klang, der allmählich höher wird, wenn das Glockenspiel von lang nach kurz angeschlagen wird, oder tiefer, wenn es von kurz nach lang gespielt wird.

TOMTOM

Ein Schlagzeug hat normalerweise drei Toms, die mit Trommelstöcken gespielt werden. Die Toms werden gestimmt, um hohe bis tiefe Töne zu erzeugen.

GONG

Gongs klingen tief und dröhnend. Sie werden oft verwendet, um ein Stück mit Nachdruck zu beenden.



Body Percussion

Du kannst mit deinem Körper alle Arten von Perkussionsgeräuschen erzeugen: Klatsche in die Hände, schnippe mit den Fingern, stampe mit den Füßen oder klicke mit der Zunge. Kennst du Musikstücke, die Körper-Perkussion verwenden?

